

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1985

Ausgegeben am 13. Dezember 1985

224. Stück

515. Verordnung: Delegation von Befugnissen hinsichtlich einer elektrischen Leitungsanlage an den Landeshauptmann von Salzburg und an den Landeshauptmann von Tirol
516. Verordnung: Ergänzungszulagenverordnung
517. Kundmachung: Aufhebung einiger Worte im § 93 Abs. 2 des Finanzstrafgesetzes durch den Verfassungsgerichtshof

**515. Verordnung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie vom 27. November 1985 über die Delegation von Befugnissen hinsichtlich einer elektrischen Leitungsanlage an den Landeshauptmann von Salzburg und an den Landeshauptmann von Tirol**

Auf Grund des § 25 des Bundesgesetzes vom 6. Feber 1968, BGBl. Nr. 70, über elektrische Leitungsanlagen, die sich auf zwei oder mehrere Bundesländer erstrecken (Starkstromwegegesetz 1968), wird verordnet:

Die Landeshauptmänner von Salzburg und Tirol werden ermächtigt, an Stelle des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie, die auf Grund des Starkstromwegegesetzes 1968 zum Bau und Betrieb erforderlichen Amtshandlungen einschließlich der Erlassung der Bescheide im Rahmen ihres jeweiligen Wirkungsbereiches für die elektrische Leitungsanlage der Bewilligungswerberin Tiroler Wasserkraftwerke Aktiengesellschaft „25 kV-Blechstation Garage samt 25 kV-Kabel zur 25 kV-Umspannstation Plattenkogel/Waidring-Unken“, vorzunehmen.

Steger

**516. Verordnung der Bundesregierung vom 3. Dezember 1985 über die Mindestsätze für die Bemessung der Ergänzungszulage nach dem Pensionsgesetz 1965 (Ergänzungszulagenverordnung)**

Auf Grund des § 26 Abs. 5 des Pensionsgesetzes 1965, BGBl. Nr. 340, der §§ 106 und 124 Abs. 2 des Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 302/1984, und des § 114 des Land- und forstwirtschaft-

lichen Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 296/1985, wird verordnet:

§ 1. Der Mindestsatz im Sinne des § 26 Abs. 5 beträgt

- a) für den Beamten 4 672 S und erhöht sich für den Ehegatten, der bei der Bemessung der Haushaltszulage zu berücksichtigen ist, um 2 020 S und für jedes Kind, das bei der Bemessung der Haushaltszulage zu berücksichtigen ist, um 498 S;
- b) für den überlebenden Ehegatten 4 672 S und erhöht sich für jedes Kind, für das dem überlebenden Ehegatten eine Haushaltszulage gebührt, um 498 S;
- c) für eine Halbwaise bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres 1 732 S und nach diesem Zeitpunkt 3 077 S;
- d) für eine Vollwaise bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres 2 603 S und nach diesem Zeitpunkt 4 640 S;
- e) für einen früheren Ehegatten 4 672 S.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. Jänner 1986 in Kraft.

Sinowatz	Steger	Übleis	Fröhlich-Sandner
Steyrer	Blecha	Ofner	Frischenschlager
Dallinger	Moritz	Lacina	Fischer

**517. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 5. Dezember 1985 über die Aufhebung einiger Worte im § 93 Abs. 2 des Finanzstrafgesetzes durch den Verfassungsgerichtshof**

Gemäß Art. 140 Abs. 5 und 6 B-VG und gemäß §§ 64 Abs. 2 und 65 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht: